

## Steckbrief „Blitzrinnen“

**Beschreibung:** Blitzrinnen werden durch einen Blitzschlag verursacht. Es entstehen oft über die gesamte Stammlänge verlaufende, rinnenförmige Schäden durch das Abplatzen von Borkenplatten, teilweise das Zersplittern von Holz im Splint- oder sogar Stammholz.

**Entstehung und Entwicklung:** Blitze sind elektrische Entladungen, welche durch leitende Objekte einen Weg zum Boden suchen. Betrifft dies Bäume entstehen Blitzrinnen in den Wasserleitungsbahnen-führenden Bestandteilen des Holzes. Bei ringporigen Baumarten, wie Eiche, befindet sich die Wasserleitung in den äußersten Zentimetern (ca. 5 Jahrringe). Bei zerstreutporigen Baumarten, wie Linde, können durch die breitere, wasserführende Holzbestandteile (bis zu 20 Jahrringen) größere Schäden im Holz bis hin zur Sprengung entstehen.

Bei oberflächigen oder nur geringfügig tiefen Rinnen durch Blitzeinschlag kann der Baum diesen Schaden vollständig überwallen. Es können unterschiedliche Mikrohabitate entstehen, wie abgelöste Rindenpartien, die ein kurzlebiges Habitat darstellen.

Bei der Entstehung einer Blitzrinne wird das „System Baum“ geöffnet und holzersetzende Pilze können in den Stamm eindringen. Je nach Baum- und Pilzart entstehen unterschiedlich verlaufende Fäulen, die Höhlungen und somit neue Mikrohabitate entstehen lassen.

**Vorkommen:** Es können insbesondere Solitäräume jeder Baumart betroffen sein. Das Sprichwort „*Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen*“ ist ein Mythos!

**Langlebigkeit:** Eine Blitzrinne unterliegt, wie viele Baum-Mikrohabitaten, einem ununterbrochenen Wandel durch die Aussetzung der Witterung, der Entwicklung von Fäulen durch Pilze und auch dem Zuwachs durch den Baum. Je nach Beschaffenheit der Furche kann es zu einer Überwallung und damit dem „Verlust“ des Habitats kommen. Bei aufgesplitterten Holzpartien besteht eine längere Bestandszeit als bei z.B. losen Rindenpartien. Reicht die Blitzrinne tiefer in den Holzkörper hinein, unterliegt diese einem Wandel und ggf. sogar der Entwicklung von weiteren Habitaten. Diese Strukturen sind deutlich langlebiger.

### Habitat für:

Pilze: Holzersetzer Pilze wie z.B. der Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*) besiedeln die geschädigten Bereiche. An *Quercus*-Arten ist die Besiedelung durch Schwefelporling (*Laetiporus sulphureus*) und Leberpilz (*Fistulina hepatica*) wahrscheinlich.

Tages-/ Schlafquartiere: Abhängig von der Größe, der Stabilität und der Isolation (Temperatur- und Feuchtigkeitsverhältnisse) können kleine Fledermausarten Rinden- und Holzrisse als Habitate nutzen.

**Bedeutung für das Ökosystem:** Blitzrinnen fördern die Diversität, indem sie neue Nischen schaffen. Die Strukturen können sehr unterschiedlich ausfallen und für spezialisierte oder weniger spezialisierte Arten ein Habitat darstellen.